

# Erst ein DJ-Marathon, dann ein Festival

Die Musikkneipe „Zom Täle“ hat für die Zeit während und nach Corona einiges in petto / Spendenaktion für die kleine Leni

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
VLORA KLEEB

## Urbach.

Wer das Wort „Marathon“ hört, denkt als Erstes vermutlich an hart gesottene Athleten, die monatelang trainieren, um ihre Bestzeit zu knacken oder - im Fall von weniger ambitionierten Hobbysportlern - um einfach nur die Ziellinie zu erreichen. In der Urbacher Musikkneipe „Zom Täle“ haben der Besitzer Michael Rapp und eine Vielzahl an Musikern das Wort etwas anders interpretiert und damit nicht nur gestrandete Nachtschwärmer unterhalten, sondern auch einem kleinen Mädchen geholfen.

Leni Nala Nuding ist drei Jahre alt und hat ihre eigene Geburt nur knapp überlebt. Neben einer schweren Epilepsie kämpft sie gegen frühkindliche Gehirnschädigung, die sie bei den einfachsten Bewegungen behindert. Das Mädchen wünscht sich von Herzen einen vierpfötigen Freund, der ihren Alltag leichter macht. Leider ist so ein Therapiehund sehr teuer, weshalb der Verein Sternentraum zu Spenden für Leni aufgerufen hat. Davon hörten auch Michael Rapp und seine DJs.

Seit dem Beginn der Corona-Krise und dem angeordneten Stillstand des Nachtlebens haben sich Clubs, Kneipen und Museen einiges einfallen lassen, um ihre Angebote ins Internet zu verlegen. Ein Trend, der dabei entstanden ist, sind sogenannte Live-Streams von DJs, also Veranstaltungen, bei denen Zuschauer den DJs von zu Hause aus beim Auflegen zusehen können. Michael Rapp und eine Vielzahl von DJs aus Urbach und Umgebung haben diese Idee nicht nur aufgenommen, sondern noch einmal in neue Höhen gelüpft.

84 Stunden lang haben die Künstler bei einem DJ-Marathon über Ostern in der Musikkneipe aufgelegt. Nicht nur, weil ihnen das Nachtleben fehlt, sondern auch um Spenden für Leni zu sammeln. „Um die Leute in der Corona-Krise zu unterhalten, haben die DJs gesagt, dass sie jetzt immer mal wieder über mehrere Tage Musik machen“, sagt Michael Rapp. So eben auch über die Ostertage. „Wir haben das mit der Spendenaktion verbunden.“ 950 Euro haben die Zuschauer beim Oster-Marathon für Lenis Hund gespendet. „Wir machen einen glatten Tausender draus“, verspricht Michael Rapp.

## Über Pfingsten legen die DJs noch einmal mehrere Tage lang auf

Ob beim nächsten DJ-Marathon wieder Spenden gesammelt werden, war bei unserem Gespräch mit dem Kneipeninhaber noch nicht entschieden, der Termin steht aber schon fest: Über Pfingsten werden die DJs wieder von Freitagabend bis Montagabend im „Täle“ auflegen, von Genres ist alles von Rock über Hip-Hop und Techno bis hin zum Schlager geboten. Unter [www.twitch.tv/zomtale](http://www.twitch.tv/zomtale) finden sich schon jetzt das Programm und weitere Infos.

„Das Täle steht in allererster Linie für Musik“, sagt Michael Rapp über seine Kneipe. „Wir sind eine Musikkneipe und machen sehr viel Live-Musik, aber auch immer mal wieder DJ-Veranstaltungen.“ Beim Oster-Marathon haben laut Rapp zu den meisten Zeiten zwischen 150 und 200 Menschen zugehört, insgesamt haben sich um die 3000 Zuschauer eingewählt. Dabei konnten sie in Echtzeit die dargebotenen Shows kommentieren. „Leute, die sich kannten, haben im Chat auch untereinander agiert“, sagt Michael Rapp, der sich darüber freut, wenn



DJ Bobbel alias Bob Pele und „Zom Täle“-Besitzer Michael Rapp (die zwei Herren links) konnten die junge Leni und ihre Eltern Benjamin und Julia Nuding mit der Spenden-Aktion unterstützen. Foto: Schneider

Menschen in diesen Zeiten immerhin auf diese Weise in Kontakt treten können.

Auch für die Zeit nach Corona gibt es schon Pläne: Ein zweitägiges Festival der Extraklasse will das „Täle“ zusammen mit dem Urbacher Eiscafé „M1“ und der Unterstützung der Gemeinde Urbach in der Auerbachhalle ausrichten. „In der Vergangenheit waren wir uns nicht immer so grün“, sagt Michael Rapp über die Festival-Partner. „Das hat aber auch auf Missverständnissen beruht.“ Zumal die urige Musikkneipe im Irish-Pub-Stil und das modernere „M1“ sich stilistisch nicht in die Quere kommen. Das Festival solle auch ein Signal setzen, dass es in schwierigen Zeiten nur zusammen geht.

Wann das „Viva Urbach Festival“, bei dem mehrere Bands und DJs auftreten werden, stattfindet, hängt davon ab, wie die Corona-Lage sich entwickelt. Die Veranstalter peilen einen Termin zwischen diesem Herbst und dem nächsten Frühjahr an. „Da sollte das hoffentlich wieder möglich sein“, sagt Michael Rapp. „Wir gehen nach den ersten Rückmeldungen davon aus, dass das Festival ausverkauft sein wird.“

## Der Erlös des „Viva Urbach Festivals“ unterstützt die Gastronomen

Karten für das „Viva Urbach Festival“ gibt es schon jetzt unter [www.urbach-festival.de](http://www.urbach-festival.de) zu kaufen, ein Kombi-Ticket für beide Tage kostet 45 Euro. „Das hilft auch, unsere Liquidität zu gewährleisten“, sagt Michael Rapp. Das „Täle“ komme durch die Krise, leide aber natürlich wie viele andere unter den momentanen Begebenheiten. „Wir wollen bewusst einen Gegenwert dazu



Schon beim ersten DJ-Marathon über Ostern haben im „Zom Täle“ einige DJs aufgelegt. Foto: Privat

leisten, dass Menschen uns unterstützen“, erklärt Rapp den Ansatz hinter dem Festival, dessen Gewinn sowohl der Musikkneipe als auch dem „M1“ zugutekommen wird.

Bis die Veranstaltung stattfinden kann, wird aber noch einige Zeit vergehen. Theoretisch könnte das „Täle“ inzwischen wieder aufmachen, praktisch hapert es wie bei anderen Gastronomen kurz nach den Lockerungen der Landesregierung aber noch an einem ausgereiften Sicherheitskonzept.

„Wir wollen aufmachen“, antwortet Michael Rapp auf die Frage, wann Gäste wieder persönlich im „Täle“ vorbeischauchen können. Aber nicht überstürzt. „Wir warten auf jeden Fall bis nach Pfingsten, danach

machen wir mindestens den Biergarten wieder auf.“ Wann in der Musikkneipe wieder wie gewohnt und von ihren Gästen geschätzt Konzerte stattfinden können, ist allerdings noch unklar. „Bei so etwas die Abstandsregeln einzuhalten, halte ich für sehr schwer“, so Michael Rapp. „Das kommende Konzept müssen wir noch erarbeiten.“

## Info

Wer für Lenis Therapiehund spenden will, kann sich gerne beteiligen unter: Sternentraum 2000 e.V., IBAN: DE95 6029 1120 0023 0000 66; Verwendungszweck: Wunsch Erfüllung Leni Sonderkonto.

# Brunnenfest und Ferienprogramm sind abgesagt

Gemeinde Winterbach: „Risiko wäre zu groß“ / Auch „After Work“ und Nachmittag für Jung und Alt fallen aus

## Winterbach.

Diese Absagen müssen niemand mehr wundern: Auch das Winterbacher Brunnenfest, das Anfang Juli stattfinden sollte, und das für Ende Juli geplante „After Work“ am Gleisdorfer Platz fallen wegen der Corona-Pandemie aus.

Die Gemeinde Winterbach erklärt den Schritt in einer Pressemitteilung: Bundes- und Landesregierungen haben beschlossen, dass Großveranstaltungen bis mindestens 31. August untersagt bleiben. Klarstellend hat die Landesregierung mittlerweile festgelegt, dass Volksfeste, größere Sportveranstaltungen, größere Konzerte sowie Dorf-, Stadt-, Straßen- und Weinfeste entfallen müssen.

Nicht nur das Brunnenfest und „After Work“, auch andere Veranstaltungsformate müssen deswegen in Winterbach in diesen

Sommer entfallen. Die Gemeinde Winterbach hat sich „schweren Herzens“ dazu entschlossen, das Ferienprogramm für dieses Jahr abzusagen. Sie schreibt dazu: „Als Träger des Ferienprogramms hat die Gemeinde eine Verantwortung nicht nur gegenüber den vielen teilnehmenden Kindern, sondern auch gegenüber den etlichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der Vereine und Organisationen. Mögliche körperliche Beeinträchtigungen, die durch eine Infektion hervorgerufen werden – hierunter fällt auch eine Infektion mit Covid-19 –, sind beim Ferienprogramm leider nicht versichert und demzufolge fallen auch alle im Zusammenhang mit der Infektion stehenden weiteren körperlichen Folgebeeinträchtigungen nicht unter den Versicherungsschutz. Das Risiko für die Durchführung des Ferienprogramms unter diesen

Voraussetzungen wäre für uns als Gemeinde und Veranstalter daher zu groß. Zudem gab es schon einige Absagen von Seiten der Vereine, da die Auflagen beziehungsweise das Risiko auch ihnen in der aktuellen Situation zu groß sind.“

## Beitrag zum Schutz der Winterbacher

Auch der geplante Ersatztermin für den Nachmittag für Jung und Alt am Samstag, 18. Juli, muss in Abstimmung mit den beiden Kirchen aus aktuellem Anlass leider ersatzlos abgesagt werden. Auch in diesem Fall fühlt sich die Gemeinde dafür verantwortlich, die Ansteckungsgefahr mit dem Coronavirus, insbesondere für die Risikogruppen, zu minimieren und durch diese Entscheidung einen Beitrag zum Schutz der

Winterbacher zu leisten. Die Gemeinde schreibt in ihrer Pressemitteilung: „Bei einer Durchführung der Veranstaltung würden wir nicht nur die Besucherinnen und Besucher, sondern auch alle anderen an der Veranstaltung teilnehmenden Personen gefährden, für die wir ebenfalls eine Verantwortung tragen.“

Weiter heißt es in der Mitteilung: „Die Gemeinde Winterbach bedauert alle Absagen, die jedoch nach umfassender Risikoabwägung zur weiteren Eindämmung der Corona-Pandemie erforderlich und wichtig sind. Die Gemeinde bittet alle Beteiligten um Verständnis für die getroffene Entscheidung und bedankt sich sehr herzlich bei allen betroffenen Vereinen und Organisationen sowie den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer für die bereits erfolgten Planungen und Vorbereitungen.“

## Lesermeinung

### Atomkraft ist extrem schädlich

Betr.: Windrad-Aus in Urbach und Atomkraft

Beim Windrad-Aus bei Urbach wurde als bester Ersatz Atomkraft genannt als ökologisch beste und nachhaltige Energieversorgung (vom Mitglied einer Bürgerinitiative, Anmerkung der Redaktion). Atomkraft ist in jedem Bereich vom Uran-Abbau, -Anrei-

cherung, im Reaktor bis zur Entsorgung mit extremen Gefahren und tödlichen Nebenwirkungen verknüpft. In jedem AKW kann es jeden Tag zum Super-GAU kommen mit verheerenden Folgen für Leben und Gesundheit von Millionen Menschen. Dass es bisher in Deutschland und Europa nicht zum Super-GAU kam, war nur Zufall und Glück.

Die Tiefenentsorgung von Atommüll soll 2050 starten, nach Meinung von Fachexperten völlig unrealistisch, es wird eher 100

Jahre dauern. Weltweit hat niemand einen geeigneten Ort gefunden, ob es einen gibt, ist sehr fraglich.

AKW nützen im Verhältnis nur wenigen Menschen wenige Jahre, büren aber sehr vielen Menschen für unabsehbare Zeiten große Gefahren für Leben und Gesundheit auf. Atommüll soll „nachhaltig“ eine Million Jahre sicher lagern, etwa 40 000 Generationen. Castorbehälter halten etwa 40 Jahre, ihre Genehmigung läuft bald aus, sie stehen in übervollen Hallen ungeschützt gegen

schwere Angriffe bei weiterer Erzeugung großer Mengen Atommüll. Neue Lösungen dieser Probleme sind nur Ideen auf Papier, es gibt keine Prototypen, ob die Technik funktioniert, weiß keiner.

So wird extrem subventionierter Atomstrom zum teuersten Strom aller Zeiten, der unendlich vielen Menschen Leid gebracht hat und bringen wird. Ökologisch? Nachhaltig?

Dr. med. Horst Klett,  
Plüderhausen

## Kompakt

### Autofahrer weicht Reh aus und kommt von Straße ab

**Remshalden.** Wegen eines Rehs, das ihm auf der Kreisstraße zwischen Buoch und Grunbach plötzlich vors Auto sprang, ist ein 21-Jähriger mit seinem BMW am Mittwochabend gegen 22 Uhr von der Straße abgekommen. Laut Polizei lief das Reh auf Höhe des Wanderparkplatzes auf die Straße, und der junge Fahrer wollte ihm ausweichen. Er kollidierte mit dem Randstein und einem Verkehrsschild. Der BMW musste abgeschleppt werden, es entstand laut Polizei ein Sachschaden von rund 5000 Euro.

## Heute in Schorndorf

Samstag, 23. Mai

### Vereine / Organisationen

**Schorndorfer Wochenmarkt:** 7 bis 13.30 Uhr, Marktplatz. Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Abstandsregeln.

### Kultur

**Q-Galerie für Kunst:** 11 bis 18 Uhr geöffnet, Karlstraße 19.

### Beratung und Hilfe am Telefon

**Elterntelefon des Kinderschutzbundes Schorndorf/Waiblingen:** ☎ 08 00/ 6 64 66 36, werktags von 19 bis 21 Uhr.  
**Kinder- und Jugendtelefon:** ☎ 0 71 81/6 02-32 02, 13 bis 16 Uhr.

**Beratung der evangelischen Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien:** ☎ 0 71 81/2 07 07 77, 9.30 bis 12 Uhr.

**Sorgentelefone der evangelischen Gesamtkirchengemeinde:** ☎ 0 71 81/6 22 13, Dekanin Dr. Juliane Baur und Pfarrer Steffen Hoinkis; ☎ 0 71 81/7 69 82, Pfarrerin Margarete Oesterle und Pfarrer Thomas Oesterle; ☎ 0 71 81/97 96 19, Pfarrerin Dorothee Eisrich; ☎ 0 71 81/7 69 02, Pfarrer Kläger-Lißmann; ☎ 0 71 81/2 38 31, Pfarrer Thomas Fuchsloch; ☎ 0 71 81/6 97 61 Pfarrer Hans Gerstetter; ☎ 0 71 81/2 57 97 77, Stefan Lutz (CVJM).

**Frauenhaus:** ☎ 0 71 91/30 86 55, 8.30 bis 12.30 Uhr.

**Seniorentelefon:** ☎ 0 71 81/4 96 65 89, 9 bis 19 Uhr.

**Vermittlung netter Gespräche:** ☎ 0 71 81/ 6 02-33 03, 9 bis 16 Uhr.

### Familienzentrum

**Arnold-Galerie - Karlstraße 19:** bis auf Weiteres geschlossen. Einige Büros sind telefonisch erreichbar.

**Begleitmobil des Vereins „Gute Nachbarschaft im Mühlenviertel“:** unaufschiebbare Besorgungen können von 8.30 bis 11.30 Uhr angemeldet werden, ☎ 0 71 81/8 87 72 67.

**Frauenhaus:** ☎ 0 71 81/6 16 14.

**Kinderschutzbund:** ☎ 0 71 81/88 77-17 (AB); „Nummer gegen Kummer“ (Kinder und Jugendliche) ☎ 08 00/1 11 03 33; Elterntelefon ☎ 08 00/1 11 05 50; Wellcome, ☎ 0 71 81/88 77-16.

### Öffentliche Einrichtungen

**Stadtbücherei:** 10 bis 13 Uhr geöffnet, Augustenstraße 4.

**Stadtmuseum:** 14 bis 17 Uhr geöffnet, Kirchplatz 7-9.

### Soziale Dienste

**Deutsches Rotes Kreuz:** Ambulanter Dienst, Fachpflege, Hilfe bei der Pflege und Unterstützung bei der Haushaltsführung, Hausnotruf, Hilfsmittelberatung; ☎ 0 71 51/20 02-0, info@drk-rems-murr.de. – Mobile Dienste Remstal, ☎ 0 71 51/20 02 69, mobilendienst.remsstal@drk-rems-murr.de.

**Johanniter, Baumwasenstraße 5:** Senioren-Menüservice, Johanniter-Hausnotruf und Betreuungsdienste, ☎ 0 71 81/4 74 52-0, info.schorndorf@johanniter.de, www.johanniter.de.

**Katholische Sozialstation, Künkelnstraße 36:** Krankenpflege, Nachbarschaftshilfe, Hauswirtschaft, ☎ 0 71 81/6 15 70 oder 2 40 61.

**Sonntag, 24. Mai**

### Beratung und Hilfe am Telefon

**Kinder- und Jugendtelefon:** ☎ 0 71 81/6 02-32 02, 13 bis 16 Uhr.

**Beratung der evangelischen Gesellschaft für Kinder, Jugendliche und Familien:** ☎ 0 71 81/2 07 07 77, 9.30 bis 12 Uhr.

**Sorgentelefone der evangelischen Gesamtkirchengemeinde:** ☎ 0 71 81/6 22 13, Dekanin Dr. Juliane Baur und Pfarrer Steffen Hoinkis; ☎ 0 71 81/7 69 82, Pfarrerin Margarete Oesterle und Pfarrer Thomas Oesterle; ☎ 0 71 81/97 96 19, Pfarrerin Dorothee Eisrich; ☎ 0 71 81/7 69 02, Pfarrer Kläger-Lißmann; ☎ 0 71 81/2 38 31, Pfarrer Thomas Fuchsloch; ☎ 0 71 81/6 97 61 Pfarrer Hans Gerstetter; ☎ 0 71 81/2 57 97 77, Stefan Lutz (CVJM).

**Frauenhaus:** ☎ 0 71 91/30 86 55, 8.30 bis 12.30 Uhr.

**Seniorentelefon:** ☎ 0 71 81/4 96 65 89, 9 bis 19 Uhr.

### Kultur

**Q-Galerie für Kunst:** 11 bis 18 Uhr geöffnet, Karlstraße 19.

### Öffentliche Einrichtungen

**Stadtmuseum:** 11 bis 17 Uhr geöffnet, Kirchplatz 7-9.

**Soziale Dienste**

**Kinderschutzbund: „Nummer gegen Kummer“ (Kinder und Jugendliche):** ☎ 08 00/ 1 11 03 33; Elterntelefon ☎ 08 00/1 11 05 50.